

Kicker

sportmagazin

1,80 D

Nr. 4/3

14. 1. 1

Printed in Germany
Olympia-Verlag
Postfach, 850

Belgien 33 bfr
Italien 1100
33 lfr., Niederlande
Österr. 18 oS
Spanien (air)
(Kan. Inseln)

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Die Winterspiele im
Fußball begannen:

DFB-Pokal

Alle Augen blicken nach Rom:
Im UEFA-Pokal gibt es einen

Bruderkampf

Auch die Nationalelf wartet
auf ihre Gegner in der

Europa- Meisterschaft

Wir fragen unsere Leser:

Wer wird der neue Stürmertyp?

10 Fußball-Flugreisen nach
London sind zu gewinnen!



Die Stuttgart
und Kelsch ge
den Gladbach

Foto: Herbert Lied

704-037-0125

J 1367 B 004/0161671

8000 MÜNCHEN 22

STAATSBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC



Nach dem Comeback in der Nationalelf nun auch beliebtester Torwart Deutschlands: Norbert Nigbur (hier mit Jupp Derwall).



Walter Junghans (links) überholte Sepp Maier (oben), der sich nach seinem schweren Autounfall im letzten halben Jahr nur als Tennisspieler sportlich betätigen konnte.

Wählt die

Zum sechstenmal haben wir unsere Leser eingeladen, die populärsten Fußballer zu wählen. Und zwar wieder auf den Positionen Torhüter, Abwehr, Libero, Mittelfeld, Angriff und Trainer. Die Beteiligung

Norbert Nigbur trat aus Maiers Schatten

Torhüter

1. Norbert Nigbur (Schalke 04)	34,9 %
2. Walter Junghans (Bayern München)	10,7 %
3. Sepp Maier (Bayern München)	9,3 %
4. Harald Schumacher (1. FC Köln)	6,7 %
5. Rudi Kargus (Hamburger SV)	5,4 %
6. Ronnie Hellström (1. FC Kaiserslautern)	4,7 %
7. Dieter Burdenski (Werder Bremen)	4,6 %
8. Wolfgang Kneib (Bor. M'gladbach)	2,9 %
9. Eicke Immel (Borussia Dortmund)	2,9 %
10. Helmut Roleder (VfB Stuttgart)	2,7 %

Viele Jahre lang stand Norbert Nigbur im Schatten von Sepp Maier, das große Pech des Münchners aber war nun sein Glück. Der Schalcker feierte in der Nationalelf ein erfolgreiches Comeback und wurde auch von den kicker-Lesern überlegen zum Nachfolger des Bayern gekürt. Mit 34,9 Prozent erhielt der Gewinner des „Goldenen K“ sogar einen höheren Stimmenanteil als im Vorjahr Maier.

Seine Anhänger rühmen an der neuen Nummer eins vor allem die Reaktion auf der Linie und seine Beständigkeit. Vielen aber ist nicht verborgen geblieben, daß Nigbur im Laufe der Jahre ruhiger und besonnener geworden ist.

Sein schwerer Autounfall zwang ihn im letzten Halbjahr zur Untätigkeit und beendete auch seine glorreiche Laufbahn, dennoch ist Sepp Maier bei seinen Fans keineswegs vergessen. Unsere Leser wählten den Sieger der vergangenen drei Jahre immerhin noch auf den dritten Platz. Neben seinen hinlänglich bekannten Qualitäten hat vielen Fußballfreunden vor allem imponiert, wie hart, aber immer fair der Sepp um seine Rückkehr ins Tor kämpfte.

Der Mann, der bei den Bayern so überzeugend in seine Fußstapfen trat, hat ihn aber auch in der Gunst unserer Leser bereits überflügelt: Walter Junghans ist der

Senkrechtstarter des Jahres 1979! Vor 12 Monaten überhaupt noch nicht genannt, katapultierte sich der junge Bayern-Keeper auf Anhieb auf den schier sensationellen zweiten Rang. Seinen Anhängern haben es vor allem die Zuverlässigkeit, die tollen Reflexe und die Kaltschnäuzigkeit angetan, mit der er den Sprung vom Dauerreservisten zum Maier-Nachfolger schaffte.

Vom sechsten auf den vierten Platz verbessern konnte sich der Kölner Harald Schumacher, bei dem Verlässlichkeit und Reaktionsschnelligkeit herausgestrichen werden.

Rudi Kargus hingegen verlor zwei Ränge. Er gilt aber immer noch als bester Elfmeterhüter in Deutschland. Tief stürzte der Lauterer Ronnie Hellström in der Torhüter-Hitliste.

Noch überraschender aber das schlechte Abschneiden von Dieter Burdenski. Der Bremer Nationaltorwart, den Jupp Derwall immer noch auf eine Stufe mit Nigbur stellt, ist bei unseren Lesern nur die Nummer sieben!

Während sich Wolfgang Kneib und Helmut Roleder behaupten konnten, taucht mit dem Dortmunder Eicke Immel auf Platz zehn ein neuer Name auf. Ihm bescheinigen unsere Leser die größte Steigerungsfähigkeit. Ob er den Wechsel auf die Zukunft einlöst?

Heinz Wiskow

kicker '79

war überwältigend: Rund 70 000 Kicker-Leser schickten ihre Stimmzettel ein. Hier präsentieren wir das Ergebnis bei den Torhütern und Abwehrspielern. Am nächsten Montag folgen die Liberos und das Mittelfeld.

Manfred Kaltz entthronte Dietz

Abwehr

1. Manfred Kaltz (Hamburger SV)	42,7 %
2. Bernard Dietz (MSV Duisburg)	9,5 %
3. Karl-Heinz Förster (VfB Stuttgart)	7,2 %
4. Klaus Augenthaler (Bayern München)	5,2 %
5. Rolf Rübmann (Schalke 04)	3,8 %
6. Bernd Cullmann (1. FC Köln)	3,3 %
7. Hans-Peter Briegel (1. FC K'launern)	3,1 %
8. Bernd Förster (VfB Stuttgart)	2,6 %
9. Herbert Zimmermann (1. FC Köln)	2,6 %
10. Klaus Fichtel (Schalke 04)	2,4 %

Vor zwei Jahren gewann Manfred Kaltz schon einmal das „Goldene K“ als bester Libero, als er den nach Amerika abgewanderten Beckenbauer zunächst so überzeugend ersetzte. Nun wählten unsere Leser den Hamburger mit überwältigender Mehrheit zum ersten Male auch zum populärsten Abwehrspieler. Was sie an dem Rechtsverteidiger am meisten beeindruckte? Natürlich der Offensivdrang unseres „stärksten Rechtsaußen“ und seine Maßflanken, gepaart mit außerordentlicher Beständigkeit. Qualitäten, die ihm auch bei den Fußballfreunden das Prädikat „Weltklasse“ einbrachten.

Bei einem solchen Rivalen ist es für den Duisburger Bernard Dietz gewiß keine Schande, daß er den Platz an der Sonne abtreten und sich diesmal mit dem zweiten Platz begnügen mußte. Die Fans rühmen an dem vielseitigen Nationalmannschaftskapitän seine überragenden kämpferischen Vorzüge, seine vorbildliche Einstellung zum Profi-Fußball sowie sein beispielhaftes Auftreten. Nach dem MSV-Veteranen folgt der junge Stuttgarter Vorstopper Karl-Heinz Förster, für viele der „Mann mit der größten Zukunft“. Außerdem werden bei ihm Kompromisslosigkeit, Beständigkeit und Einsatzfreude herausgestellt. Auch bei den Abwehrspielern ist ein Bayer der „Shooting-Star“ des

Jahres! Vor Jahresfrist noch unter „ferner liefen“ ist Klaus Augenthaler diesmal schon dicht an Förster herangerückt. Als seine hervorstechende Eigenschaft wird die Schußstärke genannt, aber auch die Defensivqualitäten des Münchner Vorstoppers finden lobende Anerkennung.

Obwohl er beim Bundestrainer wohl abgeschrieben ist, konnte sich der Vorjahrsdritte Rolf Rübmann als fünftbesten Abwehrspieler behaupten. Der Schalker Hüne gilt als überragender Kopfballspieler unter Deutschlands Abwehrhassen, außerdem wird er als vorbildlicher Sportsmann bezeichnet. Mit dem Lauterer Hans-Peter Briegel liegt ein weiterer Vorstopper auf Rang sieben. Der Pfälzer verdankt diese Platzierung in erster Linie seiner Zweikampfstärke und Dynamik.

Platz acht belegt der Stuttgarter Bernd Förster, bei dem wie bei seinem jüngeren Bruder Karl-Heinz die kämpferischen Tugenden hervorgehoben werden.

Vom fünften auf den neunten Rang rutschte der Kölner Herbert Zimmermann ab.

Wen im übrigen der sechste Rang des Allroundmannes Bernd Cullmann enttäuscht, dem sei verraten, daß der Kölner bei den Liberos wesentlich besser abschnitt. Doch darüber mehr am nächsten Montag.

Heinz Wiskow



Manfred Kaltz — hier in voller Aktion — wurde zum erstenmal von den Kicker-Lesern zum beliebtesten Abwehrspieler gewählt.



Bernard Dietz (links) fiel in der Popularitätsskala vom ersten auf den zweiten Platz zurück. Karl-Heinz Förster (oben) konnte sich auf Rang drei verbessern.

Kicker

sportmagazin

1,80 DM

Nr. 6/4. Wo.

21. 1. 1980

Printed in Germany
Olympia-Verlag
Postfach, 8500 Nürnberg 1

Belgien 33 bfr., Frankreich 6 fr.
Italien 1100 Lit., Luxemburg 6 fr.
33 flr., Niederl. 2,80 hfl.,
Osterr. 18 öS, Schweiz 2,20 sfr.
Spanien (air mail) 150 Ptas.
(Kan. Inseln 155 Ptas.)

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Die Rückrunde begann:

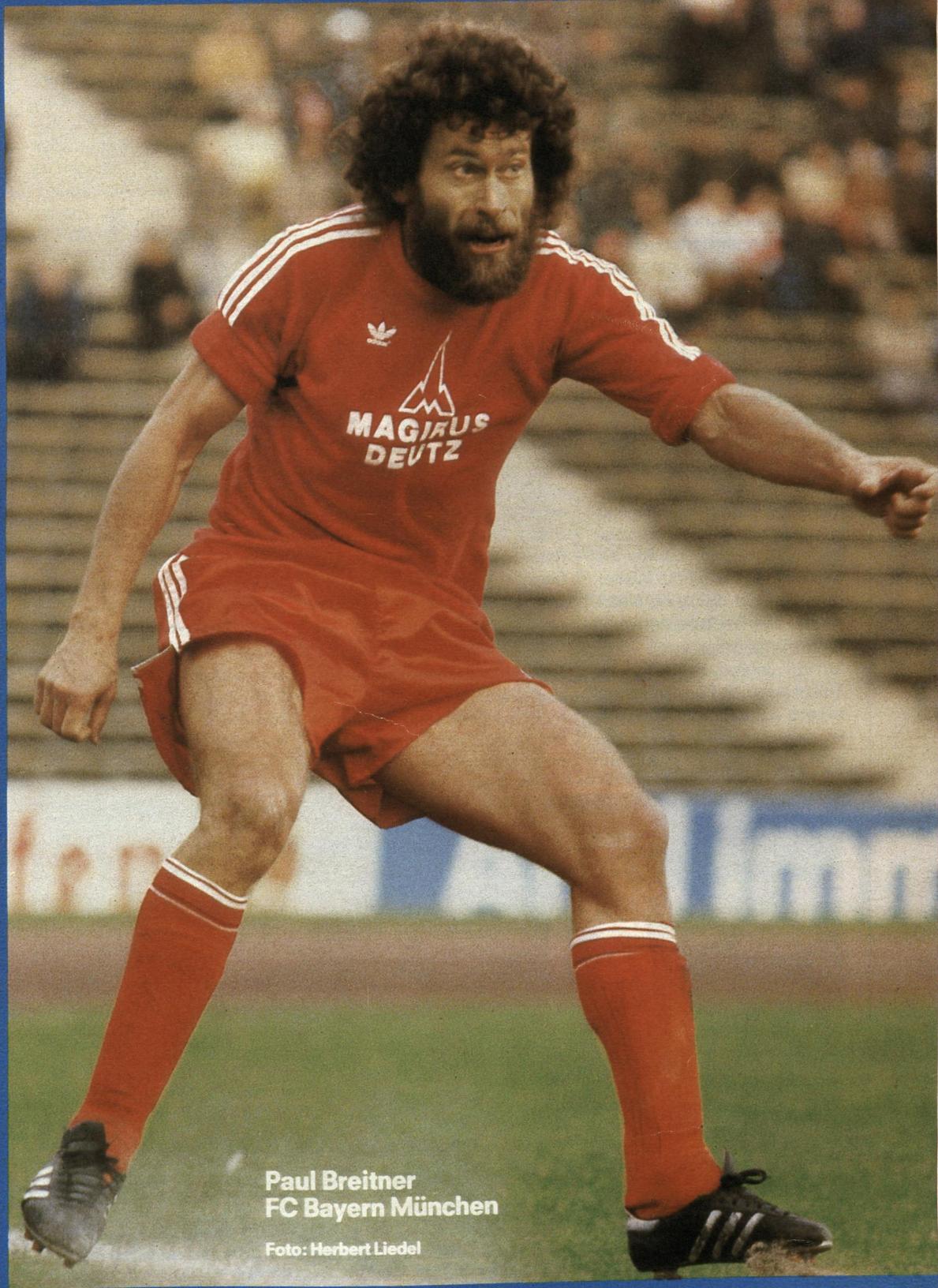
**Nur keinen
Punkt
verspielen!**

Der große Sieger bei
Wählt die Kicker '79:

**So
populär
ist
Breitner**

Nach den Europa-
Auslosungen in Rom:

**Jetzt wird
spioniert!**



Paul Breitner
FC Bayern München

Foto: Herbert Liedel

704-042-0131

J 1367 B 006/0161671

8000 MÜNCHEN 22

POSTFACH

BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC

Wählt die kicker '79

Zum sechstenmal haben wir unsere Leser eingeladen, ihre beliebtesten Fußballer zu wählen und dies auch zu begründen. Und zwar auf den Positionen Torwart, Abwehr, Libero, Mittelfeld, Sturm und Trainer. Die Beteiligung kann sich auch diesmal wieder sehen lassen: Rund 70 000 Stimmzettel gingen bei uns ein! Hier präsentieren wir Ihnen das Ergebnis bei den Liberos und den Mittelfeldspielern. Am nächsten Montag folgen die Stürmer und Trainer.



Oben: Bernd Cullmann wurde zum beliebtesten Libero gewählt und ist damit Nachfolger von Gerd Zewe.

Rechts: Der Schalcker Veteran Klaus Fichtel nimmt in der Gunst der kicker-Leser den zweiten Platz ein.

Ein Triumph für Bernd Cullmann

Libero

1. Bernd Cullmann (1. FC Köln)	31,5 %
2. Klaus Fichtel (Schalke 04)	10,6 %
3. Wilfried Hannes (Bor. M'gladbach)	6,1 %
4. Hans-Günter Neues (1. FC K'lautern)	5,9 %
5. Hans Weiner (Bayern München)	5,9 %
6. Willi Neuberger (Eintracht Frankfurt)	5,7 %
7. Bernard Dietz (MSV Duisburg)	5,4 %
8. Horst Weyerich (1. FC Nürnberg)	5,2 %
9. Dragan Holcer (VfB Stuttgart)	4,0 %
10. Peter Nogly (Hamburger SV)	3,1 %

Für seinen Vereinstrainer Hennes Weisweiler war er als Libero lange Zeit nur zweite Wahl, in unserer Leserabstimmung aber bestieg Bernd Cullmann ganz überlegen den Thron des beliebtesten Liberos. Ein Triumph, den der Kölner vor allem seinen überzeugenden Auftritten in der Nationalelf verdankt. Seine Wähler rühmen an Cullmann den Blick fürs Spiel, die Fähigkeit es zu gestalten sowie seine ruhige, sachliche Art. Außerdem bescheinigen sie ihm, daß er mit seiner Spielweise noch am ehesten an den unerreichten Franz Beckenbauer erinnert.

Auf Platz zwei hat sich diesmal der Schalcker Veteran Klaus Fichtel vorgeschoben, mit seinen fast 36 Jahren ein echter Evergreen der Bundesliga. Die kicker-Leser streichen bei ihm natürlich die beeindruckende Beständigkeit heraus, außerdem

hat es ihnen seine Sachlichkeit und Übersicht angetan. Auf die beiden Dreißiger Cullmann und Fichtel folgt mit dem Gladbacher Wilfried Hannes ein 22-jähriger Youngster. Kampfkraft, Dynamik und sein überragendes Kopfballspiel brachten den Borussia so weit nach vorn.

Gut behaupten konnte sich der Lauterer Hans-Günter Neues, an dem den Fans das kampfbetonte Spiel, die Übersicht und die Solidität beeindruckt.

Von Null auf Rang fünf stieg der Neu-Bayer Hans Weiner, weil er nach Meinung der kicker-Leser konstant gut spielt, sehr vielseitig ist und dynamisch agiert.

Ein Dauerhit in unserer Beliebtheitsskala ist Frankfurts Willi Neuberger. Sein unermüdlicher Einsatz, seine Spielübersicht und seine Persönlichkeit trugen ihm diesmal den sechsten Platz ein.

Allroundmann Bernard Dietz, beim MSV Duisburg in dieser Saison Libero, wurde vor allem wegen seiner Einsatzfreude und vorbildlichen Einstellung in die Spitzengruppe gewählt.

Das Nürnberger Jungtalent Horst Weyerich ist auch nach dem Abstieg des Club nicht vergessen. Kampfkraft, Zuverlässigkeit und nicht zuletzt sein soziales Engagement im privaten Bereich haben es seinen Anhängern angetan.

Die Routiniers Holcer und Nogly schließlich runden die Libero-Hitliste ab.

Heinz Wiskow

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 18





So populär ist Paul Breitner: Fast die Hälfte der kicker-Leser setzten den Mittelfeldstar der Bayern mit großer Mehrheit auf den ersten Platz.

Paul Breitner hängte Hansi ab

Mittelfeld

1. Paul Breitner (Bayern München)	49,3 %
2. Hans Müller (VfB Stuttgart)	13,4 %
3. Kevin Keegan (Hamburger Sv)	6,3 %
4. Manfred Burgsmüller (Bor. Dortmund)	4,5 %
5. Jürgen Grabowski (Eintr. Frankfurt)	4,0 %
6. Bernd Schuster (1. FC Köln)	2,6 %
7. Lothar Matthäus (Bor. M'gladbach)	1,8 %
8. Caspar Memering (Hamburger SV)	1,7 %
9. Bernd Förster (VfB Stuttgart)	1,4 %
10. Kurt Niedermayer (Bayern München)	1,3 %

An ihm scheiden sich die Geister, er wird bewundert, beneidet und beschimpft, doch wer hätte gedacht, daß Paul Breitner inzwischen so populär ist? Die kicker-Leser jedenfalls wählten den Bayern mit einem Stimmenanteil von 49,3 Prozent zum beliebtesten Mittelfeldspieler des Jahres 1979!

Breitner verdankt diesen überlegenen Sieg in den Augen seiner Anhänger nicht nur seinen fußballerischen Fähigkeiten (Übersicht, Spielwitz und Traumpässe werden besonders herausgestrichen), sondern auch seinem couragierten Auftreten außerhalb des Rasens.

Der Stern des Vorjahressiegers Hansi Müller ist etwas verblaßt, er mußte sich diesmal mit dem zweiten Platz zufriedengeben. An ihm bewundern die Fans immer noch seine brillante Technik und seine Spielmacherqualitäten, aber auch sein gutes Aussehen bringt ihm zusätzliche Sympathien ein.

Im Kampf gegen diese deutsche Konkurrenz rutschte Europas Superstar Kevin Keegan vom zweiten auf den dritten Rang ab. Diejenigen Leser, die dem Engländer wieder ihre Stimme gaben, rühmen besonders seine

Einsatzfreude und Beständigkeit.

Die Schar der Burgsmüller-Fans hat sich in den vergangenen zwölf Monaten versiebenfacht und so rückte der Dortmunder Borusse vom 16. auf den vierten Platz vor. Neben seiner Torgefährlichkeit werden ihm auch spielgestaltende Fähigkeiten zuerkannt.

Ihm folgt Jürgen Grabowski, ein Dauerbrenner bei den Fußballfreunden. Dem Frankfurter werden souveräne Technik, Ideenreichtum und Intelligenz bescheinigt.

Gleichermaßen Kampfstärke und technisches Können werden bei dem Kölner Bernd Schuster gelobt.

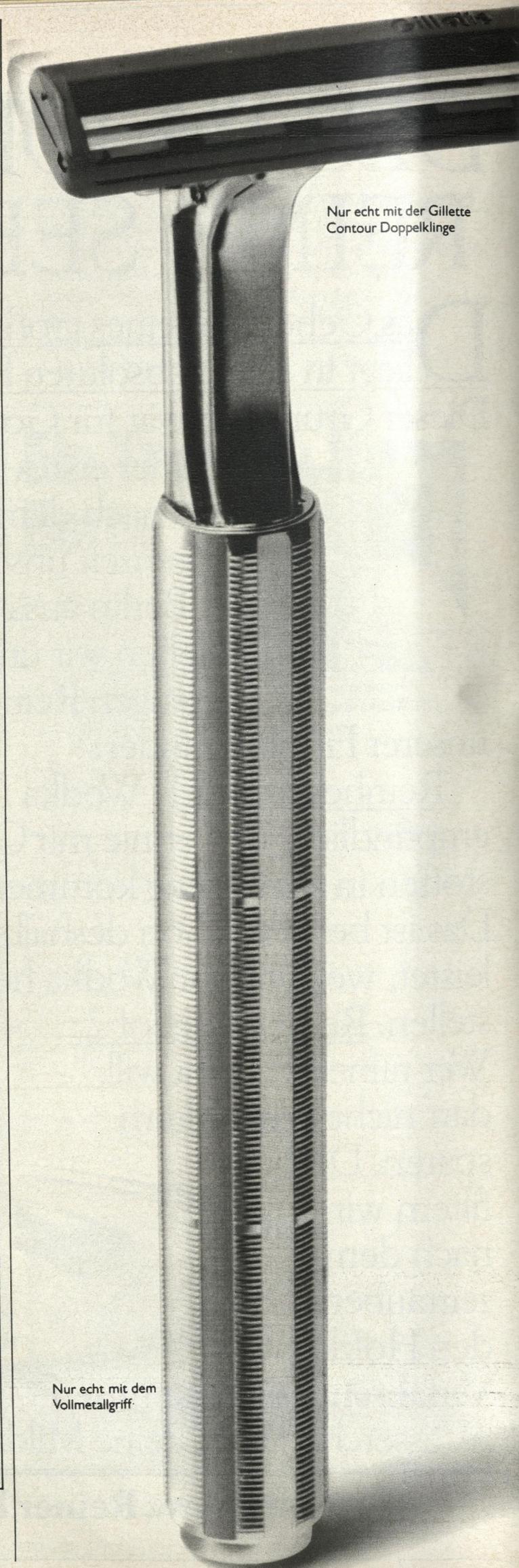
Der Gladbacher Senkrechtstarter Lothar Matthäus spielte sich mit seinem jugendlichen Elan in die Herzen vieler Fans.

Dem Hamburger Caspar Memering hat vor allem seine Vielseitigkeit den achten Rang eingetragen.

Dem Stuttgarter Bernd Förster werden Dynamik und Einsatzfreude attestiert.

Und Kurt Niedermayer schließlich verdankt seinen zehnten Platz besonders seiner Schußkraft.

Heinz Wiskow



Nur echt mit der Gillette
Contour Doppelklinge

Nur echt mit dem
Vollmetallgriff

Kicker

sportmagazin

1,80 DM

Nr. 8/5. Wo.

28. 1. 1980

Printed in Germany
Olympia-Verlag
Postfach, 8500 Nürnberg 1

Belgien 33 bfr., Frankreich 6 f.
Italien 1100 Lit., Luxemburg
33 lfr., Niederl. 2,80 hfl.,
Osterr. 18 öS, Schweiz 2,20 S.
Spanien (air mail) 150 Ptas.
(Kan. Insein 155 Ptas.)

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Zweimal im DFB-Pokal

Nachsitzen

Über seine Zukunft beim VfB und in der Nationalelf:

Hansi Müller will hart werden

Auch noch so viele Ärzte konnten ihm nicht helfen:

Klaus Allofs hofft jetzt auf die Zeit

Hektische Diskussion in der ganzen Welt:

So geht Olympia vor die Hunde!

Tony Woodcock
1. FC Köln (links)
und der Bochumer
Franz-Josef Tenhagen

Foto: Horst Eißner



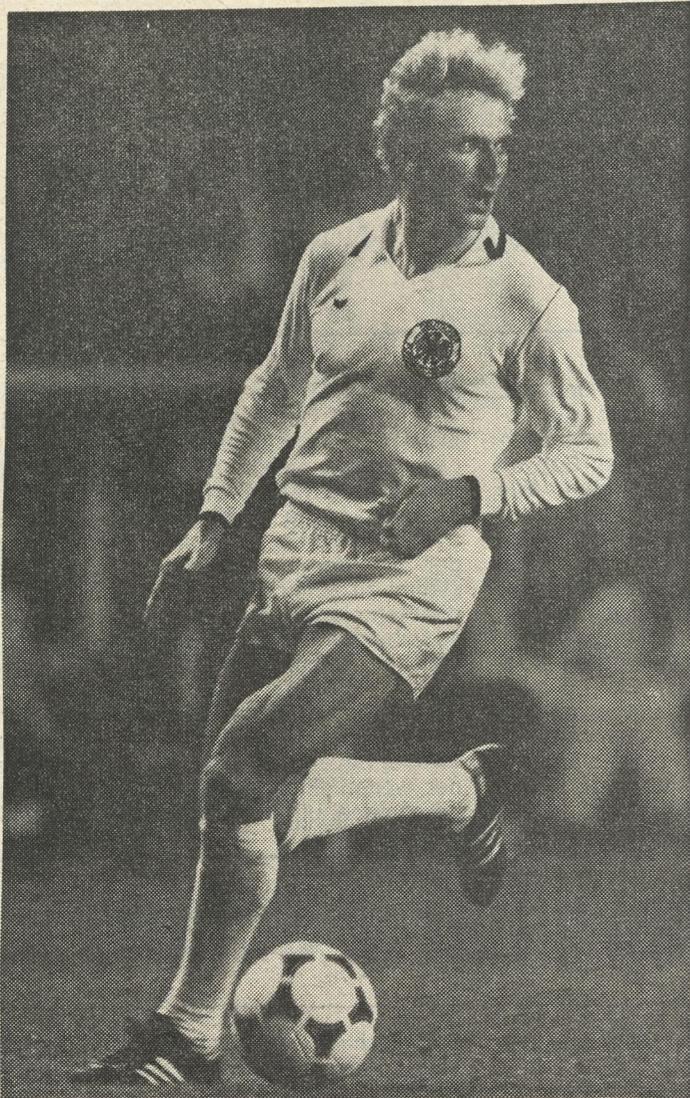
704-042-0132

J 1367 B 008/0161671

8000 MÜNCHEN 22

POSTFACH

BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC



Karl-Heinz Rummenigge wurde zum erstmalig zum beliebtesten Stürmer gewählt. Der Sieg des Münchners fiel deutlich aus.



Klaus Fischer (links) stieg in der Popularitäts-Hitliste vom dritten auf den zweiten Platz. Ein Senkrechtstarter ist der Koreaner Bum-kun Cha (oben).

Wählt die

Zum sechstenmal haben wir unsere Leser eingeladen, die populärsten Fußballer zu wählen. Die Beteiligung kann sich auch diesmal wieder sehen lassen: Genau 72 240 kicker-Leser schickten ihren Stimmzettel ein.

„Kalle“ entthronte Superstar Keegan

Stürmer

1. Karl-Heinz Rummenigge (B. München)	55,0 %
2. Klaus Fischer (Schalke 04)	9,6 %
3. Bum-kun Cha (Eintracht Frankfurt)	5,5 %
4. Kevin Keegan (Hamburger SV)	4,6 %
5. Harald Nickel (Bor. M'gladbach)	4,1 %
6. Manfred Burgsmüller (Bor. Dortmund)	2,7 %
7. Dieter Müller (1. FC Köln)	2,3 %
8. Georg Volkert (VfB Stuttgart)	1,8 %
9. Karl del'Haye (Bor. Mönchengladbach)	1,6 %
10. Dieter Hoeneß (Bayern München)	1,6 %

Europas Sportjournalisten kürten ihn kürzlich hinter Kevin Keegan zum zweitbesten Spieler unseres Kontinents, bei den kicker-Lesern löste Karl-Heinz Rummenigge den Engländer als beliebtesten Stürmer in Deutschland sogar ab. Keiner der sechs Gewinner des „Goldenen K“ erhielt einen so hohen Stimmenanteil: 55 Prozent aller Wähler entschieden sich für den Münchner!

Die Fans rühmen seine Dribblings, seine ausgefeilte Technik (ein Leser schwärmt: „Er ist der Paganini des Fußballs“) sowie seine Schnelligkeit und freuen sich, daß er endlich auch beständiger geworden ist.

Klaus Fischer verbesserte sich vom dritten auf den zweiten Platz. Bei dem Schalcker Mittelstürmer wird hervorgehoben, daß er immer noch die spektakulärsten Tore erzielt, der beste Kopfballspieler unter unseren Stürmern ist und bei allem Tordrang sehr mannschaftsdienlich spielt.

Einen Riesensprung aus dem Nichts auf Rang drei machte der Koreaner Bum-kun Cha. Bei der Bundesliga-Entdeckung des Jahres haben es den kicker-Lesern insbesondere Kopfballgefährlichkeit, Schnelligkeit sowie die vorbildliche Berufsauffassung angatan.

Viel Boden verloren hat der Vorjahrsieger Kevin Keegan. Sein

Formtief zu Saisonbeginn hat also einen starken Niederschlag gefunden, außerdem verübeln ihm viele Anhänger wohl seine Abwanderungsabsichten. Diejenigen, die Europas Superstar dennoch wieder ihre Stimme gaben, loben Einsatzfreude, Dynamik, Technik und Spielwitz an ihm.

Harald Nickel, der Fünfte in unserer Stürmer-Hitliste, verdankt diese gute Placierung neben seiner Torgefährlichkeit vor allem der ungemeinen Kaltschnäuzigkeit, mit der er Elfmeter verwandelt.

An Manfred Burgsmüller imponiert unseren Lesern besonders, daß er weniger große Töne spuckt als früher, dafür aber um so mehr seine Tore für sich sprechen läßt.

Wiedergewonnene Torgefährlichkeit bescheinigen die Juroren auch Dieter Müller.

Georg Volkert rangiert diesmal auf Rang acht. Schlitzohrigkeit und Raffinesse gelten als seine speziellen Merkmale.

Mit Karl Del'Haye folgt ein weiterer Flügelstürmer auf Platz sieben, der mit seinen rasanten Sprints und Dribblings die Herzen der Fans erobert hat.

Und dem Neu-Münchner Dieter Hoeneß schließlich werden überragende Kampfkraft und Kopfballstärke attestiert. **Heinz Wiskow**

kicker '79

Nach den Siegern auf den Positionen Torhüter (Norbert Nigbur), Abwehr (Manfred Kaltz), Libero (Bernd Cullmann) und Mittelfeld (Paul Breitner) präsentieren wir Ihnen hier die Gewinner bei den Stürmern und Trainern.

Udo Lattek löste Sundermann ab

Trainer

1. Udo Lattek (Borussia Dortmund)	34,5 %
2. Branko Zebec (Hamburger SV)	21,4 %
3. Hennes Weisweiler (1. FC Köln)	11,6 %
4. Jupp Heynckes (Bor. M'gladbach)	7,6 %
5. Pal Csernai (Bayern München)	5,2 %
6. Robert Gebhardt (1. FC Nürnberg)	2,9 %
7. Karlheinz Feldkamp (Kaiserslautern)	2,3 %
8. Kuno Klötzer (zuletzt Hertha BSC)	1,8 %
9. Lothar Buchmann (VfB Stuttgart)	1,7 %
10. Friedel Rausch (Eintracht Frankfurt)	1,3 %

Als der kicker 1976 zum erstenmal zur Wahl des beliebtesten Trainers aufrief, siegte Dettmar Cramer, ihm folgte Hennes Weisweiler, im Vorjahr lag „Wundermann“ Sundermann in der Leser-Gunst ganz vorn und diesmal ist „Dauerbrenner“ Udo Lattek die Nummer eins unter den Fußball-Lehrern.

Wie er aus dem Abstiegskandidaten Borussia Dortmund eine Spitzenelf geformt hat, ist vielen Fußballfreunden der letzte Beweis für seine großen Qualitäten. Bei dem erfolgreichsten Bundesliga-Trainer, der ja zuletzt mit Gladbach auch den UEFA-Pokal gewann, streichen sie außerdem sein fachliches Wissen, seinen Nimbus als Meistermacher, das Einfühlungsvermögen und die Sachlichkeit heraus.

Bei soviel Wertschätzung mußte sich der amtierende Meistermacher Branko Zebec mit Platz zwei begnügen. Neben seinem unbestrittenen fachlichen Können gefällt den Fans besonders, daß der zurückhaltende Jugoslawe kein Sprücheklopper ist, sondern Taten für sich sprechen läßt.

Auf Rang drei folgt mit Hennes Weisweiler ein Mann, der vor allem durch Sachverstand beeindruckt. Speziell bescheinigen ihm viele Leser das richtige Fingerspitzengefühl und den Blick für Talente sowie die Fähigkeit, sie aufzubauen und zu motivieren.

Von Null auf Vier katapultierte sich Weisweiler-Schüler Jupp Heynckes. Ein bißchen Vorschußlorbeer mag auch dabei sein, doch vielen Fans hat die dynamische Art imponiert, mit der Heynckes seine neue Aufgabe anpackte.

Mit dem Erfolg seiner Mannschaft erwarb sich auch der zunächst so umstrittene Bayern-Trainer Pal Csernai viel Anerkennung. Ihm werden besonders Sachlichkeit und Intelligenz bescheinigt.

Mitten im Feld der Bundesliga-Prominenz rangiert Robert Gebhardt als beliebtester Zweitliga-Trainer. Seine Treue zum 1. FC Nürnberg sowie die Tatsache, daß er mit Disziplin und Sachverstand die Mannschaft nach oben führte, haben dem „Zapf“ bundesweite Sympathien verschafft.

Karl-Heinz Feldkamp auf Rang sieben wird eine hervorragende Einstellung zu seiner Mannschaft bescheinigt und die Fähigkeit, Spieler motivieren zu können. Kuno Klötzer gilt als harter Arbeiter sowie besonders menschlicher und anständiger Trainer.

Bei Lothar Buchmann imponiert vielen Lesern, mit wieviel Durchsetzungsvermögen er in Stuttgart das schwere Erbe Sundermanns antrat.

Und Friedel Rausch schließlich halten viele für einen sehr dynamischen und ehrgeizigen Fußball-Lehrer.

Heinz Wiskow



Udo Lattek wurde in der Gunst der Fußballfans Nachfolger seines Freundes und Trainerkollegen Jürgen Sundermann.



Ein Dauerbrenner bei den Fans ist Altmeister Weisweiler (ob.).

Meistertrainer Branko Zebec (links) steht in der Beliebtheitskala auf Rang zwei.